

### Agile-Werte-Retrospektive

Manchmal ist es erforderlich und hilfreich, die agilen Prinzipien und agilen Werte erneut in das Bewusstsein eines Entwicklungsteams zu rücken [URL:Hennessey]. Dies kann verschiedene Gründe haben und unterstützt ein Team dabei, wertbasiert zu agieren. Diese Form der Retrospektive zeigt allen auf, welche Werte in welcher Ausprägung gelebt werden. Die Grundidee der Retrospektive stammt von John Miller [URL:Miller].

Eigenschaften	Details
Dauer	40–60 Minuten
Teamgröße	5–12 Personen
Einsatzgebiet	Nicht funktionierende Teams, Teams in der Storming-Phase
Themenschwerpunkt	Auffrischung und Überprüfung der agilen Werte und Prinzipien
Verwendete Techniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gedankenstütze</li> <li>■ Feedbacktür</li> </ul>

### Startphase

*Minute 0–10:* Zu Beginn ist es sinnvoll, kurz zu erörtern, was der Grund für diese Art der Retrospektive ist. Nach kurzer Einleitung und Präsentation der Agenda werden die Teilnehmer mit der Bitte um die Beantwortung einer Frage auf das Thema der Retrospektive eingestimmt. Während des *Check-in* (vgl. [DerbyLarsen 2006]) wird von den Teilnehmern die Beantwortung einer Frage in einem kurzen Satz oder wenigen Wörtern verlangt. Beispielsweise sind die Anwesenden aufgefordert, die Frage »Erkläre in einem Wort, welche Hoffnung du für die Retrospektive hast?« oder »Nenne kurz ein Beispiel, welches agile Prinzip du im letzten Sprint angewendet hast?« der Reihe nach zu beantworten (vgl. Abb. 5–15).

**Abb. 5-15**  
Check-in-Runde



*Minute 10–20:* Nachdem jeder die Frage beantwortet hat, kann zum eigentlichen Thema übergeleitet werden. Es ist am Anfang hilfreich, einen Exkurs mit dem Team zu machen, um noch einmal die Prinzipien des Agilen Manifests vorzustellen (vgl. Abschnitt 2.2).



#### **Praxistipp**

Dieser Teil kann auch spielerisch gestaltet werden, indem man zusammen die agilen Prinzipien anhand von praktischen Beispielen des Teams entdeckt.

Man sollte darauf achten, die Teilnehmer aktiv mit einzubeziehen und nicht nur zu präsentieren. Wichtig ist dabei, den Zeitrahmen im Auge zu behalten.

#### **Informationen zusammentragen und Einsichten generieren**

*Minute 20–40:* Nach dieser Einführung stehen nun die agilen Werte »Fokus«, »Commitment«, »Respekt«, »Offenheit« und »Courage« im Zentrum. Der Scrum Master fängt an, einen Wert vorzustellen und in die Runde zu fragen:

*» Was meint ihr, wie leben wir diesen Wert?«*

Danach bittet er die Teammitglieder anhand von leichtgewichtigen Schätzvarianten (vgl. Abschnitt 4.3) diesen agilen Wert zu bewerten. Wenn es bei der Bewertung große Abweichungen gibt, dann unterhalten sich die beiden Betroffenen darüber, warum sie den Wert so einschätzen. Die entstehenden Diskussionen können unter Beachtung der Zeit ein wenig laufen gelassen werden. Nachdem die

Teammitglieder ihre Sichtweisen dargestellt haben, wird die Einschätzung des Wertes wiederholt. Soweit es immer noch minimale Abweichungen gibt (zum Beispiel bei der Abstimmung mit der Hand zwischen 4 und 5 Fingern), sollte der niedrige Wert genommen werden. Der Scrum Master notiert nun das Ergebnis beim agilen Wert. Dies wird für jeden Wert durchgespielt, bis alle agilen Werte vom Team eingeschätzt wurden.

Durch das Schätzverfahren kommt man recht schnell zu einem Ergebnis und Konsens innerhalb der Gruppe. Richtig spannend sind die Diskussionen und Wahrnehmungen der einzelnen Teammitglieder. Diese geben dem Scrum Master wertvolle Hinweise über den Fortschritt seiner Arbeit und die Gelegenheit, Schwachpunkte oder Verständnisprobleme zu lokalisieren und Stärken des Teams zu unterstützen.

### **Entscheidung herbeiführen**

*Minute 40–50:* Im Anschluss an die Einschätzung der Werte stellt der Scrum Master dann die Frage:

*»Welchen dieser agilen Werte wollt ihr bis zur nächsten Retrospektive verbessern?«*

Hier kann man sich der Abstimmung mit Handzeichen bedienen oder eine Bewertung mit Punkten vornehmen. Häufig steht aber schon fest, dass der Wert mit der niedrigsten Bewertung ausgewählt wird. Nun stellt der Scrum Master folgende Frage:

*»Was ist die eine konkrete Verbesserung, die ihr euch vornehmen wollt?«*

Es geht hier wirklich um die Besinnung auf die Auswahl einer Aktivität. Es steht dem Team jetzt Zeit zur Verfügung, die Themen zu diskutieren und die Verbesserung zu überlegen. Am Ende sollte das Ergebnis ein Statement sein, das wie folgt notiert wird:

*»Wir glauben an den Wert [X] und nehmen uns daher vor [was wir tun wollen].«*

Das Teamstatement kann anschließend gerne von allen unterschrieben werden. Es wird nun noch jemand bestimmt, der stellvertretend für die anderen das Thema vorantreibt.

### **Endphase der Retrospektive**

*Minute 50–60:* Am Ende der Retrospektive sollten die gewonnenen Erkenntnisse zusammengefasst und das Team um Feedback zur Retrospektive gebeten werden. Für das Resümee pointiert der Moderator die wichtigsten Punkte der Diskussionen, die er sich im besten Fall während der Abstimmungsdiskussion notiert hat.

Am Ende bietet sich die Entwicklung einer kleinen *Gedankenstütze* für die Teilnehmer an. Jeder wird aufgefordert, auf 1–2 bereitliegenden Post-its einen Begriff zu notieren, der ihm persönlich außerordentlich wichtig nach der Retrospektive erscheint und den er nicht vergessen und zukünftig im Auge behalten will. Diese Gedankenstützen werden nun der Reihe nach mit einem kurzen Satz vorgestellt. Der Scrum Master empfiehlt, diese Notizen an einem Ort aufzubewahren, an dem diese auch wiedergefunden werden. Durch das Aufschreiben und Erzählen werden die Erinnerungen und Erkenntnisse noch einmal gefestigt und für jeden deutlich. Das Platzieren an einem Ort, der tagtäglich daran erinnert, ruft den Inhalt immer wieder ins Gedächtnis.

Um Feedback für den Scrum Master hinsichtlich der Moderation und Durchführung der Retrospektive einzusammeln, wurde vor dem Meeting die Ausgangstür in fünf Bereiche aufgeteilt. Jeder Teilnehmer wird beim Verlassen des Raumes gebeten, ein Feedback nach dem Schulnotensystem abzugeben. Jeder notiert dafür auf einem Post-it seine Einschätzung und hängt es in den dafür vorgesehenen Bereich [URL:Appelo b].

Das erarbeitete Statement des Teams wird im Teamraum sichtbar aufgehängt. Auch alle anderen Werte finden dort Platz. Die Informationen zu den agilen Prinzipien können zusammengefasst an die Teilnehmer, inklusive der Erkenntnisse aus den Diskussionen, versendet werden.